

II. Grammatik

1. Der Modus: Indikativ und Konjunktiv

Man unterscheidet in der Sprache verschiedene Aussageweisen des Verbs, die so genannten **Modi** (Sg.: der Modus). Indikativ und Konjunktiv sind zwei Aussageweisen des Verbs. Sie ermöglichen uns auszudrücken, ob ein Geschehen wirklich (Indikativ) oder möglich (Konjunktiv) ist.

- **Indikativ (Wirklichkeitsform)**

Wenn man ausdrücken möchte, dass etwas **wirklich** geschieht oder eine Aussage **uneingeschränkt gültig** ist, steht das Verb im Indikativ, z. B.:

Weil die Sonne scheint, fahren wir ins Freibad.

Ich heiße Anja.

- **Konjunktiv**

Wenn man ausdrücken möchte, dass etwas **möglich**, **wünschenswert** oder **unwahrscheinlich** ist, steht das Verb im Konjunktiv II, z. B.:

Wenn die Sonne schiene, führen wir ins Freibad.

Ach, wäre ich doch schon 15 Jahre alt.

Hätte ich Flügel, flöge ich auf und davon.

- **Bildung des Konjunktivs II**

Der Konjunktiv II wird vom Indikativ Präteritum des Verbs abgeleitet (oft mit Umlaut, d. h. Wechsel von a, o, u, au zu ä, ö, ü, äu).

Beispiele:

sie ging → sie ginge,

wir fuhren → wir führen,

sie waren → sie wären.

Indikativ Präteritum	Konjunktiv II
ich gab	ich gäb-e
du gabst	du gäb-est
er/sie/es gab	er/sie/es gäb-e
wir gaben	wir gäb-en
ihr gabt	ihr gäb-et
sie gaben	sie gäb-en

- **Umschreibung mit „würde“**

Wenn der Konjunktiv II (im Textzusammenhang) nicht vom Indikativ Präteritum zu unterscheiden ist, wählt man die Umschreibung mit „würde“.

Beispiel: *Wenn ich viel Geld hätte, machte ich eine große Reise.* (Konjunktiv II)

Wenn ich viel Geld hätte, würde ich eine große Reise machen. (Umschreibung mit „würde“)

Die Umschreibung mit „würde“ wählt man auch, wenn die Konjunktiv-II-Form ungebräuchlich ist oder als „geziert“ empfunden wird, z. B.:

ich empfähe → ich würde empfehlen; er höbe → er würde heben

Der Konjunktiv in der indirekten Rede

Wenn man wiedergeben möchte, was jemand gesagt hat, verwendet man die indirekte Rede. Das Verb steht im Konjunktiv I.

*Anja sagt: „Ich **komme** heute etwas später zu euch.“* (wörtliche Rede im Indikativ)

*Anja hat gesagt, sie **komme** heute etwas später zu uns.* (indirekte Rede im Konjunktiv I)

Bei dem Wechsel von der direkten Rede zur indirekten Rede verändert sich oft das Personalpronomen.

Bildung des Konjunktivs I

Der Konjunktiv I wird durch den Stamm des Verbs (Infinitiv ohne „-en“) und die entsprechende Personalendung gebildet, z. B.: kommen ⇒ er komme, haben ⇒ sie habe, gehen ⇒ sie gehen.

Indikativ Präsens

ich komm-e
du komm-st
er/sie/es komm-t
wir komm-en
ihr komm-t
sie komm-en

Konjunktiv I

ich komm-e
du komm-est
er/sie/es komm-e
wir komm-en
ihr komm-et
sie komm-en

Ersatzformen

Wenn der Konjunktiv I (im Textzusammenhang) nicht vom Indikativ Präsens zu unterscheiden ist, wählt man den Konjunktiv II als Ersatzform oder die Umschreibung mit „würde“. *Die Politiker sagen: „Wir denken nicht an eine Beschwerde.“* (wörtliche Rede im Indikativ)
Die Politiker sagten, sie ~~denken~~ nicht an eine Beschwerde. (Konjunktiv I geht nicht)

Die Politiker sagten, sie ~~dächten~~ nicht an eine Beschwerde. (Konjunktiv II als Ersatzform)
Die Politiker sagten, sie würden nicht an eine Beschwerde denken. (Umschreibung mit „würde“ als Ersatzform)

2. Nebensätze

a. Adverbialsätze

Nebensätze nehmen oft die Stelle eines Satzglieds ein; man nennt sie dann Gliedsätze. Wenn ein Gliedsatz die Stelle einer adverbialen Bestimmung einnimmt, heißt er Adverbialsatz. Adverbialsätze lassen sich genau wie adverbiale Bestimmungen nach ihrer Zusatzinformation näher bestimmen.

Adverbialsätze werden mit einer Konjunktion eingeleitet. Sie werden vom Hauptsatz durch ein Komma getrennt.

- **Temporalsätze** geben Zeitverhältnisse an. Einleitende Konjunktionen sind z. B.: „als“, „während“, „nachdem“, „seitdem“.
Beispiel: „*Als beide Ritter nicht mehr kämpfen konnten*, brachte Merlin den verwundeten König zu einem Einsiedler.“
- **Kausalsätze** geben den Grund oder die Ursache an. Einleitende Konjunktionen sind z. B.: „weil“, „da“.
Beispiel: „Merlin blieb sehr lange bei Arthur, *weil der junge König mit dem Tod kämpfte*.“
- **Konditionalsätze** geben eine Bedingung an. Einleitende Konjunktionen sind z. B.: „wenn“, „falls“, „sofern“.
Beispiel: „*Wenn Arthur bei diesem Kampf gestorben wäre*, hätte England seinen König verloren.“
- **Finalsätze** geben einen Zweck an. Einleitende Konjunktion ist z. B.: „damit“.
Beispiel: „*Damit der Schwarze Ritter dem König nicht mehr gefährlich werden konnte*, ließ Merlin ihn durch einen Zauberspruch in einen tiefen Schlaf sinken.“
- **Konsekutivsätze** geben die Folge oder Wirkung an. Einleitende Konjunktion ist z. B.: „sodass“ (auch: „so ... , dass“).
Beispiel: „Arthur war krank und schwach, *sodass er die unbekannte Dame nur verschwommen erkennen konnte*.“
- **Modalsätze** geben die Art und Weise an. Einleitende Konjunktionen sind z. B.: „indem“, „wie“, „als“.
Beispiel: „Die schöne Gwinever trug viel zu seiner Genesung bei, *indem sie Tag und Nacht an seinem Lager wachte*.“

- **Konzessivsätze** geben eine Einräumung an. Einleitende Konjunktionen sind z. B.: „obwohl“, „obgleich“, „wenn auch“. Beispiel: „*Obwohl Arthur die schöne Dame nur undeutlich erkennen konnte*, beeindruckte ihn deren Schönheit sehr.“
- **Adversativsätze** geben einen Gegensatz an. Einleitende Konjunktion ist z. B.: „während“. Beispiel: „*Während Arthur den Kampf so bald wie möglich fortsetzen wollte*, war Merlin ganz und gar gegen eine erneute Gefährdung des Königs von England.“

b. Subjektsätze und Objektsätze

Subjektsätze und Objektsätze sind Gliedsätze, weil sie die Stelle eines Satzgliedes einnehmen. Sie übernehmen die Rolle des Subjekts bzw. des Objekts für den Hauptsatz und lassen sich genauso wie Subjekt oder Objekt durch Satzgliedfragen ermitteln. Subjekt- und Objektsatz werden durch ein **Komma** vom Hauptsatz abgetrennt.

Beispiel: „Wer dieses Schwert aus dem Amboss zieht, ist der rechtmäßige König von England.“

Frageprobe: „Wer oder was (= Subjekt) ist der rechtmäßige König von England?“

Beispiel: „Sich zu verstellen, hatte er nie gelernt.“

Frageprobe: „Wen oder was (= Objekt) hatte er nie gelernt?“

Subjekt- und Objektsätze können unterschiedliche Gestalt annehmen:

Satzform indirekter Fragesatz	Subjektsatz <i>Wer diesen Ritter schlägt</i> , ist ein Held.	Objektsatz Niemand wusste, <i>wie er hieß</i> . Er wusste nicht, <i>ob er überleben würde</i> .
dass-Satz	<i>Dass erkämpfen wollte</i> , erstaunte Gwinever.	Er erkannte, <i>dass er kämpfen musste</i> .
Infinitivsatz	<i>Auf einem Pferd zu reiten</i> , machte ihm Freude.	Er erklärte, <i>nichts zu wissen</i> .

c. Relativsätze

Nebensätze, die mit einem Relativpronomen (z. B. „der“/ „die“/ „das“ oder „welcher“/ „welche“/ „welches“) eingeleitet werden, heißen **Relativsätze**. Relativsätze nehmen oft die Stellung eines Attributs ein. Sie heißen dann Attributsätze. Wie ein Attribut gibt ein Relativsatz **nähere Informationen über sein Bezugswort** und kann nur zusammen mit diesem umgestellt werden.

Ein Relativsatz wird durch Komma(s) vom übergeordneten Satz, der das Bezugswort enthält, abgetrennt.

Beispiele: „Die Mädchen schliefen in einem Turm, **der sehr streng bewacht wurde**.“



„Die Rüstung, **die Arnoul bekam**, war sehr kostbar.“



Je nach Bedeutung des Relativsatzes kann vor dem Relativpronomen zusätzlich eine Präposition stehen, z. B.:

„Das Haus, **in dem Arnoul aufwuchs**, war sehr groß.“

